

Inhalt

I. Die Schleuse zum Krieg in Europa

Der Hitler-Stalin-Pakt

3

Stalin aus Hitlers und Ribbentrops Sicht (3). – Hitlers Expansionspolitik vor dem „Pakt“ (7). – Erste Annäherungsversuche zwischen Berlin und Moskau (8). – Moskau wünscht Normalisierung der Beziehungen (14). – Moskau und das Münchener Abkommen (17). – Sowjetisch-britisch-französische Militärverhandlungen (20). – Stalins Hinwendung zu Hitler (31). – Hitlers Äußerungen zum Pakt (50). – Sowjetische öffentliche Äußerungen zum Pakt (52). – Der Pakt in Hitlers Kalkül (55). – Der Pakt und sowjetische und deutsche Intellektuelle (56). – Der Pakt im Spiegel ausländischer Verlautbarungen (59). – „Hitler-Deutschland“ – Vom Aggressor zum Pakt-Partner (60). – Die Westmächte und der Pakt (65). – Vor- und Nachteile für die Pakt-Partner (68). – Die sowjetische Militärdoktrin (71). – Der Weg zum Pakt im Überblick (74).

II. Die unheilvolle Allianz

Vom deutsch-sowjetischen Krieg gegen Polen zum sowjetisch-finnischen Krieg

77

Im unmittelbaren Vorfeld des Krieges (79). – Der Polen-Feldzug (81). – „Neuaufteilung der Welt“ und Zweiter Weltkrieg in Stalins Kalkül (87). – Stalin liquidiert die militärische und politische Elite (88). – Der Kriegsverlauf in Polen (90). – Weshalb Stalin erst am 17. September 1939 in Polen einmarschierte (94). – Stalins Wunsch nach einem weitergehenden Pakt mit Hitler (103). – Deutsch-sowjetischer Grenz- und Freundschaftsvertrag (105). – Bestimmung der jeweiligen deutsch-sowjetischen Interessensphären (106). – Offizielle Parole: „Freundschaft“ (119). – Schicksal der Juden (120). – Zankapfel Baltikum (123). – Stalin in Ribbentrops Rückschau (126). – Rüstungsindustrie und Wehrkraft der Pakt-Partner (129). – Schacher um Litauen (139). – Hitlers „Friedensangebot“ an die Westmächte (140). – Im Vorfeld des Westfeldzuges (143).

Kontinentaleuropa im Griff der Diktatoren 149

Stalins Finnlandkrieg (149). – Planungen der Westmächte (161). – Konsequenzen der Partnerschaft: Rohstoffe gegen Rüstungsgüter (169). – Finnland: Ein Opfer des Paktes (176). – Unternehmen „Weserübung“ (183). – „Weserübung“ und die Weltöffentlichkeit (191). – Hitlers Krieg im Westen (192). – Hitler in Paris: Stalin besetzt das Baltikum (201). – Eingliederung Bessarabiens und der Nord-Bukowina in die UdSSR (202). – Der weitere Verlauf des Krieges gegen Frankreich (204). – Frankreich kapituliert: Betroffenheit in Moskau (207). – Auswirkungen der deutsch-sowjetischen Wirtschaftsabkommen (209). – Churchill zwischen Roosevelt und Stalin (210). – Churchills Abhängigkeit von Roosevelt (213). – Moskau: Irritationen über die Erfolge des Pakt-Partners (217).

III. Die Dämmerung des Burgfriedens

Kein west-östlicher Diwan 223

Stalin zwischen Hitler und Churchill (225). – Umorientierung in der deutschen Rüstung (230). – November 1940: Molotow in Berlin (232). – Hitlers altes Ziel: Lebensraum im Osten (249). – 29. November 1940: Erstes Planspiel für den Ostfeldzug (251). – Januar 1941: Hitlers Lagebeurteilung (253). – Fehlkalkulationen Hitlers (257). – Synchrone Vorbereitung auf den Krieg gegeneinander (261)

IV. Das Konkurrenzprogramm

Hitlers Unternehmen „Barbarossa“ und Stalins strategischer Aufmarsch von 1941 265

Militärische Planspiele auf sowjetischer Seite (265). – Die Rüstungsindustrie der UdSSR (268). – Theoretische Vorbereitungen für den Aufmarsch (273). – Vorbereitungen für den Aufmarsch (279). – Fehleinschätzungen des deutschen Generalstabes (280). – „Fall Barbarossa“ – Für Stalin kein Geheimnis (284). – Prä-

ventivkrieg – Vorbereitungen auf beiden Seiten (287). – „Barbarossa“ und die sowjetische Aufklärung (293). – Stalins Konzept vom modernen Krieg (296). – Der Balkanfeldzug (303). – Der Aufmarsch der Roten Armee (307). – Irritationen durch Heiß Flug nach England (319). – Wassilewskis operativer Aufmarschplan (324). – Maßnahmen Schukows (329). – Feindbeurteilung des deutschen Generalstabes (333). – „Kriegsgerichtsbarkeit“ (340). – Der Aufmarsch in der Endphase (345). – Bis zum letzten Augenblick: Vorgetäuschte Normalität (355). – Neutralitätspakt zwischen Japan und der Sowjetunion (358). – Guderians Warnungen: Kein Kriterium für Hitler (361). – Truppenbewegungen der Roten Armee zur Westgrenze (363). – Hitlers demonstrative Gelassenheit (365). – Antonescu bei Hitler (366). – Verlustschätzungen des deutschen Generalstabes (368). – Ribbentrops Telegramm vom 20. Juni 1941 (370). – Der Tag vor dem deutschen Angriff (373). – Hitler kam Stalin zuvor (375). – Gründe für die deutschen Anfangserfolge (376). – Die Konsequenz des Wortbruchs (379).

V. Anhang

Dokumente	383
Anmerkungen	428
Bibliographie	443
Personenregister	453